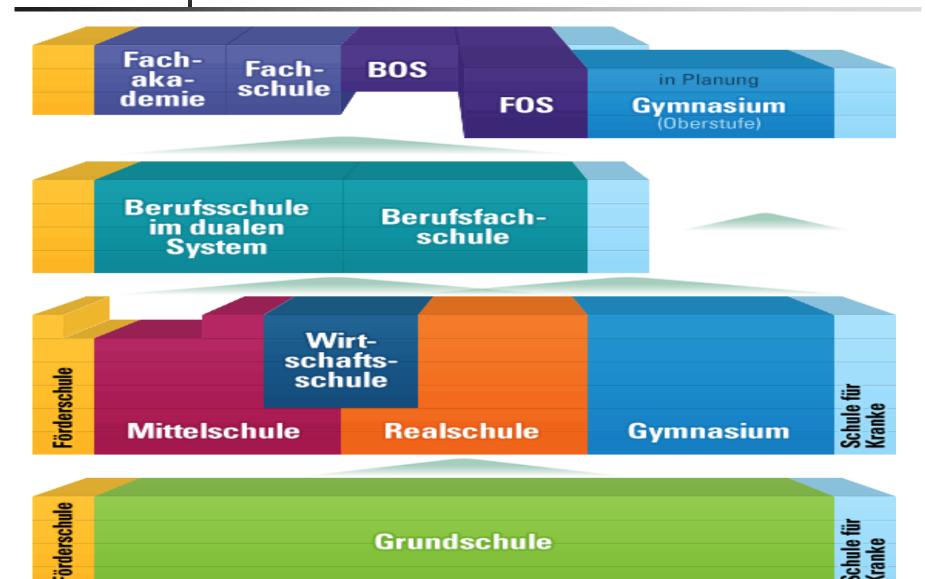
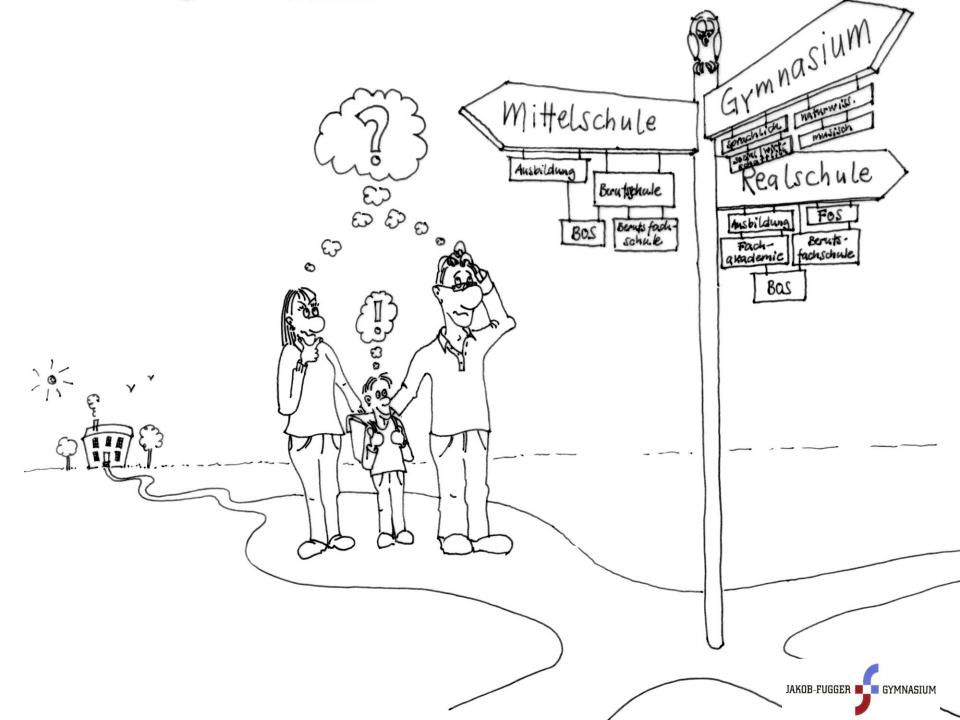


Das bayerische Schulsystem im Überblick







Zwischeninformation über den

Leistungsstand in allen Fächern (ohne Wortgutachten)



Kein Zwischenzeugnis

- (Sals Beratungsgrundlage
- Sur Vorlage bei einer Voranmeldung (z.B. private Schulen)



Übertrittszeugnis



→ für alle Schüler der 4. Jahrgangsstufe!

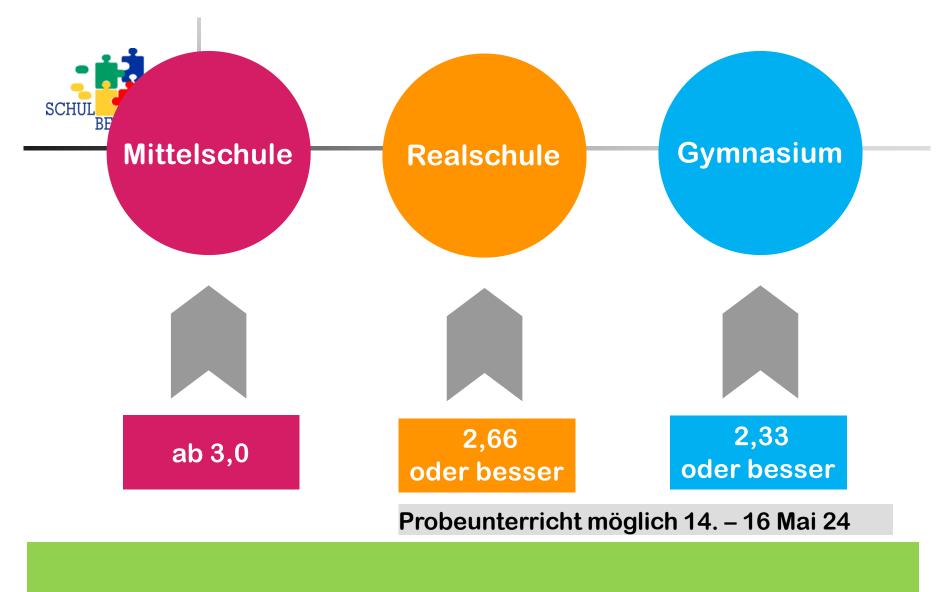
- S nur gültig für das folgende Schuljahr!
- (5) im Original notwendig zur Anmeldung an <u>einer</u> der weiterführenden Schulen (06.- 08.05. und 10.05.24



Das Übertrittszeugnis beinhaltet:

Jahresfortgangsnoten in allen Fächern

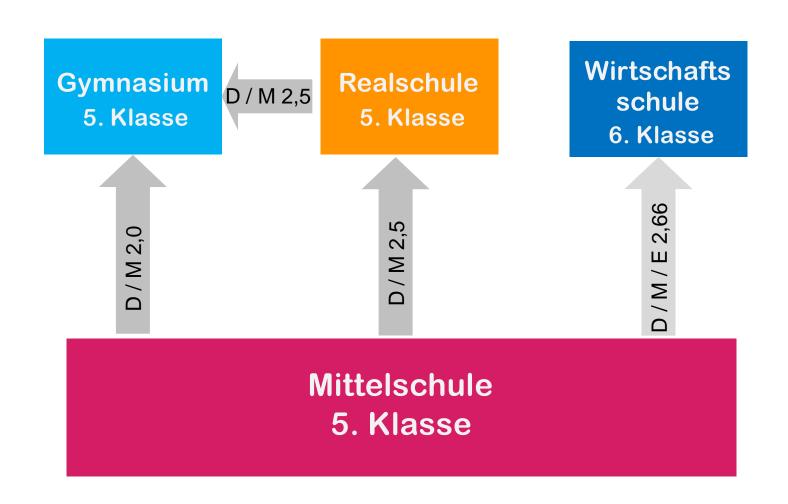
- Gesamtdurchschnittsnote aus Deutsch, Mathe, HSU
- Zusammenfassende Beurteilung mit Eignungsvermerk



Grundschule



Übertritt nach der 5.Klasse *Gelenkklasse 5*

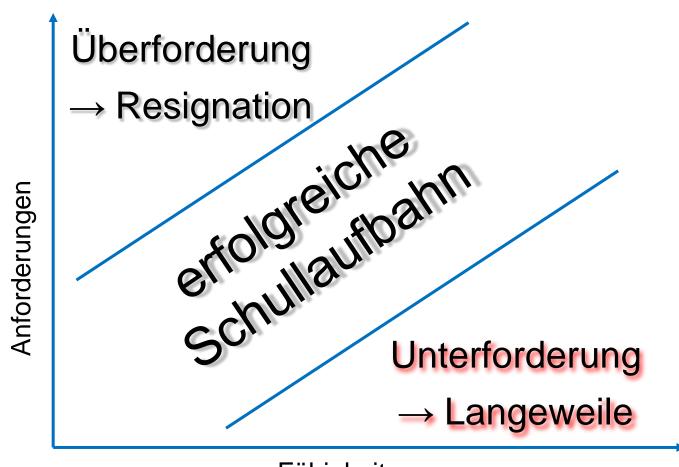






Welche Schulart ist die richtige für mein Kind?

Gelungene Lernprozesse



Fähigkeiten



Welche Schulart ist die richtige für mein Kind?

Beratungsangebote

- Klassenlehrkraft kennt Ihr Kind am besten!
- Beratungslehrkraft (Kontaktmöglichkeit auf der Homepage der Schule)
- Übertrittscoach der Realschule / Gymnasium
- Internet: www.schulberatung.bayern.de
 www.meinbildungsweg.de
 www.bildung.augsburg.de
- Informationsveranstaltungen der weiterführenden Schulen (Febr/März)



Die Mittelschule – stark ...





Realsch

mit 0 2,

Die Mittelschule

Mittlerer Schulabschluss

	M 10	Qualifizierender Mittelschulabschluss oder erfolgreicher Mittelschulabschluss		
	M 9	Jahrgangsstufe 9	Praxisklasse	
	M 8	Jahrgangsstufe 8		
	M 7	Jahrgangsstufe 7		
		Jahrgangsstufe 6		
ule (5) 5 in D/M		Gymnasium (5) mit o 2,0 in D/M		
		•	7.	

Grundschule



Stark für den Beruf



Praxisorientierter Unterrichtsansatz

- Betriebsbesichtigungen
- Betriebserkundungen
- Betriebspraktika



Berufsorientierte Zweige

- Technik
- Wirtschaft und Kommunikation
- Ernährung und Soziales



Systematische Zusammenarbeit

- Mittelschule Arbeitsagentur
- Mittelschule Wirtschaft



Stark als Person



Klassenlehrerprinzip



Besondere Förderung sozialer Kompetenzen



Kleine Klassen



Stark im Wissen



Sicherung der Kernkompetenzen

- Indiv. Förderung wesentlicher Inhalte (M,D,E)
- Verknüpfung mit berufsrelevanten Themen



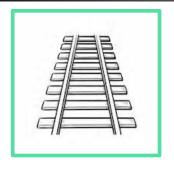
Begabungsgerechtes Abschlussangebot



Vier Abschlüsse

- Mittlerer Schulabschluss
- Qualifizierender Mittelschulabschluss
- Erfolgreicher Mittelschulabschluss
- Theorieentlasteter Abschluss der P-Klasse





Viele Anschlussmöglichkeiten für Sie – und Ihr Kind bereits ab der 5. Jahrgangsstufe

Modellprojekt "Wirtschaftsschule ab Jahrgangsstufe 6"

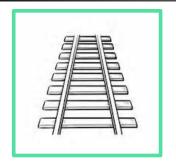
KWMBI 2013 S.226

KMBek vom 18.6.2013

Voraussetzung:

Durchschnitt von 2,6 in den Fächern M, D, E in der 5. Jahrgangsstufe (analog von Jahrgangsstufe 6 auf Jahrgangstufe 7)





Viele Anschlussmöglichkeiten für Sie – und Ihr Kind bereits ab der 5. Jahrgangsstufe

Übertritt nach der 5. Jahrgangstufe in die 5. Jahrgangsstufe der Realschule

Bei einem Notendurchschnitt von 2,5 in Deutsch und Mathe

• Übertritt nach der 5. Jahrgangstufe in die 5. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Bei einem Notendurchschnitt von 2,0 in den Fächern Deutsch und Mathe





Viele Anschlussmöglichkeiten für Ihr Kind

Übertritt nach der 6. Jahrgangstufe in den M-Zug der Mittelschule

Klasse	Zugang aus	Fächer	Zwischenzeugnis		Jahreszeugnis	
	der Regelklasse		Notenschnitt	Bedingungen	Notenschnitt	Bedingungen
М 7	Jahrgangs- stufe 6	Durchschnitts- note aus D, M, E	2,66 und besser	Antrag der Erzie- hungsberechtigten	2,66 und besser	Antrag der Erziehungs- berechtigten
			3,00 und schlechter	a) Antrag der Erzie- hungsberechtigten b) Aufnahmeprü- fung an der aufneh- menden Schule		
M 8 bzw. M 9	Jahrgangs- stufe 7	Durchschnitts- note aus D, M, E	2,33 und besser	Antrag der Erzie- hungsberechtigten	2,33 und besser	Antrag der Erziehungs- berechtigten
	Jahrgangs- stufe 8		2,66 und schlechter	a) Antrag der Erzie- hungsberechtigten b) Aufnahmeprü- fung an der aufneh- menden Schule		

- -Kapellen-Mittelschule
- -Werner-von-Siemens-Mittelschule
- -Schiller-Mittelschule
- -Friedrich-Ebert-Mittelschule
- -Albert-Einstein-Mittelschule
- -Franz-von-Assisi-Mittelschule





Originalfassung: Staatliche Schulberatungsstelle München, Oktober 2016. Für inhaltliche Veränderungen kann keine Haftung übernommen werden.





Die Wirtschaftsschule bietet:

- Allgemeinbildung
 - (Fächer D, E, M, Religion, Geschichte/Politik und Gesellschaft, Mensch/ Umwelt/Technik, Musisch-ästhetische Bildung und Sport)
- Vertiefte Kenntnisse im Wirtschaftsbereich (ökonomische Bildung in der 6., 7. und 8. Klasse, Vertiefung in der 9. und 10. Klasse durch Module, Übungsunternehmen)
- Modularisierung ab der 9. Klasse
- Vielfältige Wahlfachangebote (Band, Robotik, Schach, Börsenspiel usw.)
- Offene Ganztagsklasse
- Schulfahrten
 - Wintersportwoche in der 7. Klasse, Englandfahrt in der 8. Klasse, Abschlussfahrten
- Angebote zur Berufsorientierung
 - Berufsfindungsbörse an der RWS, BIZ-Besuche, Bewerbertraining, verpflichtende Praktikumswochen in der 9. Klasse und 10. Klasse (jeweils 2 Wochen)
- Wirtschaftsschulabschluss (Mittlerer Schulabschluss)





Modularisierung ab der 9. Klasse









Modul: FIT FOR FINANCE

- Welche Möglichkeiten gibt es Geld sinnvoll anzulegen?
- Was sind Aktien und wie funktioniert der Aktienhandel?
- Wie funktionieren Investmentfonds und ETFs?
- Was sind Kryptowährungen und wie funktionieren z. B. Bitcoins?
- Wie füllt man seine Einkommensteuererklärung aus?
- Wie kann man sich im Leben absichern (z. B. über Versicherungen)?









Vierstufige Wirtschaftsschule ab der 7. Klasse

Der Einstieg ist auch bereits in die 6. Klasse (Vorklasse) möglich.

Ein späterer Einstieg ist auch noch in die 8. Klasse möglich.

Zweistufige Wirtschaftsschule ab der 10. Klasse







Aufnahme in die 6. Klasse (Vorklasse):

- Höchstalter 13 Jahre (30.06.)
- MittelschülerInnen: Notendurchschnitt in Deutsch, Mathematik und Englisch von 2,66 im Zwischen- oder Jahreszeugnis der 5. Klasse
- SchülerInnen der Realschule und des Gymnasiums
- Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, entscheidet der Schulleiter, ob die Teilnahme am Probeunterricht möglich ist.

Der Probeunterricht entfällt, wenn im Übertrittszeugnis der Jahrgangsstufe 4 mindestens die Gesamtdurchschnittsnote 2,66 erreicht wurde.







Übertrittvoraussetzungen in die 7. Klasse

- Höchstalter 14 Jahre (Stichtag 30.06.)
- MittelschülerInnen Notendurchschnitt in Deutsch, Mathematik und Englisch von 2,66 im Zwischenzeugnis oder Jahreszeugnis oder in der Aufnahmeprüfung in die Mittlere-Reife-Klasse
- SchülerInnen der Realschule, der Mittleren-Reife-Klasse und des Gymnasiums mit Vorrückungserlaubnis oder nur 1 x Note 5 in Fächern der Wirtschaftsschule
- oder bestandener Probeunterricht (Deutsch, Mathematik mindestens Note 3 und 4, wird in beiden Fächern die Note 4 erzielt, entscheiden die Eltern)







Aufbau der Wirtschaftsschule

10. Klasse: Abschlussprüfung: D, E, M und Übungsunternehmen, SchülerInnen vertiefen 2 Module (jeweils vierstündig)

1

9. Klasse: neu: Übungsunternehmen, SchülerInnen wählen 4 Module (zweistündig)

1

8. Klasse: Fächer wie in der 6. Klasse, vertiefte ökonomische Bildung

١

7. Klasse: Fächer wie in der 6. Klasse, vertiefte ökonomische Bildung

1

6. Klasse: D, E, M, Rel., Geschichte/Politik und Gesellschaft, Mensch/Umwelt/Technik, ökonomische Grundlagen, digitale Bildung, Musisch-ästhetische Bildung, Sport







Übertrittvoraussetzungen in die zweistufige Wirtschaftsschule

- Es gibt keine Altersgrenzen.
- Bestandener qualifizierender Abschluss der Mittelschule und im QA-Zeugnis oder im Jahreszeugnis der Mittelschule in Englisch mindestens die Note 3
- SchülerInnen der Realschule, der Mittleren-Reife-Klasse und des Gymnasiums mit der Note 4 in Deutsch und Englisch in der 9. Klasse
- (Erfolgreicher Mittelschulabschluss)
- Sofern die Aufnahmekapazität überschritten wird, werden die vorhandenen Schulplätze in der Rangfolge der Schülerleistungen vergeben.







Besonderheit der Wirtschaftsschule: Übungsunternehmen

- eigenverantwortliches Arbeiten wird in einem unserer 5 Übungsunternehmen eingeübt
- Kooperation mit über 250 weiteren Übungsunternehmen
- theoretische Kenntnisse werden in der praktischen Arbeit angewandt
- Durch die fundierte wirtschaftliche Vorbildung kann die Lehrzeit in kaufmännischen Berufen um bis zu einem Jahr verkürzt werden.







Eines unserer 5 Übungsunternehmen







Informationen zum Übertritt an die Realschule





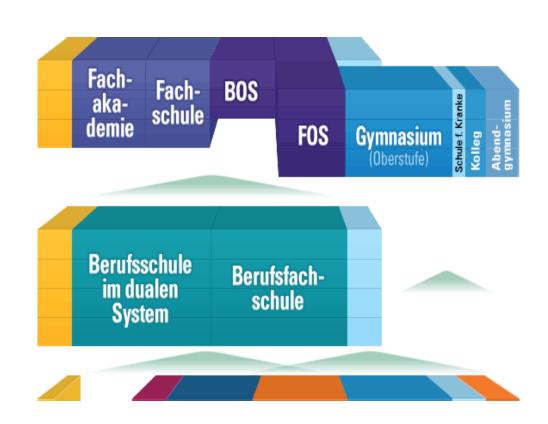
Die Realschule im bayerischen Schulsystem







Wege nach dem Realschulabschluss





Profil der Realschule

- fundiertes Allgemeinwissen
- regelmäßiges Üben
- Sicherung des Erlernten
- Anleitung zur Eigentätigkeit
- Vermittlung von Alltagskompetenzen





Inhalte und Fachlehrerprinzip

- Schwerpunkt Hauptfächer: Deutsch, Mathe, Englisch
- Lernfächer wie Bio,Erdkunde, Geschichte
- Informationstechnologie
- Kreative Fächer: Musik, Kunst
- Sport, Religion/Ethik





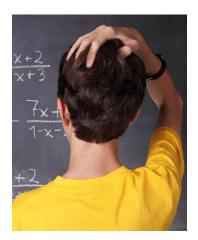
Die Wahlpflichtfächergruppen ab Klasse 7

- Gruppe I: technisch, naturwissenschaftlich
- Gruppe II: wirtschaftlich, kaufmännisch
- Gruppe IIIa: sprachlich
- Gruppe IIIb: gestalterisch, sozial, hauswirtschaftlich











Übertritt aus der Grundschule

- üZ 2,66 oder besser (D,M,HSU)
- ÜZ 3,0 -> Probeunterricht mit Prüfung in D,M



fotolia



Übertritt aus der Mittelschule Klasse 5

JZ 2,5 (D,M) -> Klasse 5 RS

JZ 2,0 (D,M) -> Klasse 6 RS



Getty Images



Entscheidungshilfen

- Kritisches Hinterfragen der Noten und ihrer Entstehung
- Einschätzung der Belastbarkeit
- Rat der Grundschullehrkraft





Möglichkeiten nach dem Besuch der Realschule:

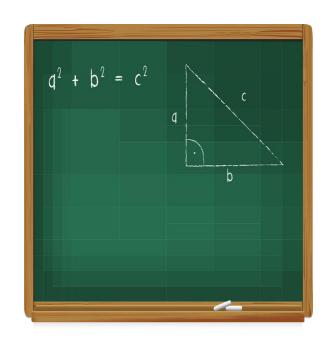
- Eintritt ins Berufsleben und Beginn einer Ausbildung
- Nach der Berufsausbildung Besuch der BOS und Erwerb des Fachabiturs oder des allgemeinen Abiturs
- Besuch der FOS und dort der Erwerb des Fachabiturs oder des allgemeinen Abiturs
- Besuch der Übergangsklasse am Hohlbeingymnasium,
 Gymnasium Friedberg und in Neusäß für ein Jahr
- Danach Besuch der gymnasialen Oberstufe und Erwerb des Abiturs



DAS GYMNASIUM



Bedeutung von Sprachkompetenz



Laura reist in den Ferien mit ihren Eltern nach Amerika. Kurz vor der Landung sagt der Flugkapitän, dass auf dem Flughafen eine Temperatur von 86 °F herrsche. Lauras Vater erklärt ihr, dass in Amerika Temperaturen in Grad Fahrenheit gemessen werden und dass man die Werte folgendermaßen umrechnet:

Temperaturen in $^{\circ}C = (Temperatur in ^{\circ}F - 32) : 9 \cdot 5$

- a) Laura überlegt, ob sie ihre Strickjacke in ihren Rucksack packen soll oder lieber nicht. Hilf ihr durch eine geeignete Rechnung.
- b) Rechne folgende Temperaturen in °C um: 68 °F, 32 °F.
- c) Leider bekommt Laura in den nächsten Tagen fast 40 °C Fieber. Berechne, welche Temperatur ihr Vater der amerikanischen Ärztin angeben soll.
- d) Gib einen Ausdruck an, mit dem man die Temperatur von °C in °F umrechnen kann.

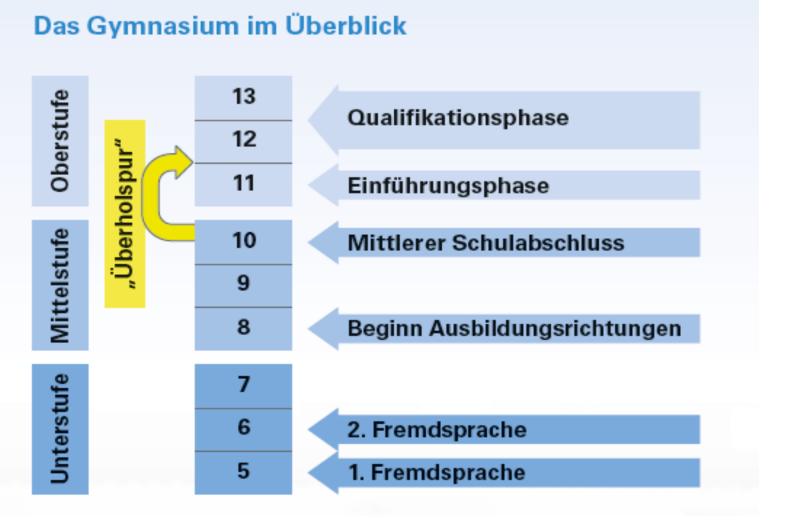


Ausbildungsrichtungen

	sprachlich SG	humanistisch HG	naturwissen technologisch NTG	wirtschafts- und sozialwissen- schaftlich WWG / SWG	Musisch MuG			
8	3. Fremdsprache (Spanisch, Italienisch, Französisch)	3. Fremdsprache Altgriechisch	Chemie (Informatik, ab 9)	Wirtschaft und Recht (Wirtschaftsinformatik, ab 9) sozialpraktische Grundbildung				
7	Wahl der Ausbildungsrichtung							
6	2. Fremdsprache							
5	1. Fremdsprache							



Das Gymnasium im Überblick





Stundenplan Regelklasse

	Мо	Di		Mi		Do	Fr
1	Englisch	Deutsch		Religion Ethik		Kunst	Deutsch
2	Englisch	Musik		Sport		Kunst	Deutsch
3	Mathe	<u>iD</u>	i∭	Sport		Deutsch	Mathe
	Pause						
4	Mathe	Geo		NuT P	Nut P	Deutsch	Musik
5	Sport	NuT Bio		NuT Bio		Englisch	Englisch
6	Sport	Mathe		Geo		Englisch	Religion Ethik



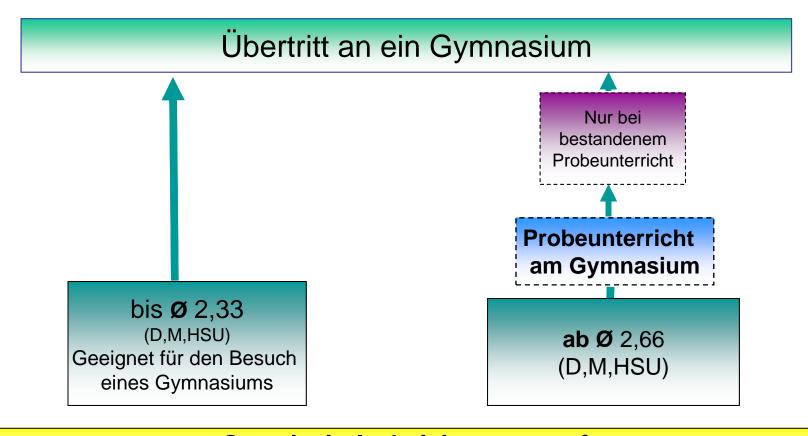
Stundenplan Ganztagsklasse

4+

*								
	Мо		Di	N	Лi	Do	Fr	
1	Kunst		Sport	Religion Ethik		Mathe	Mathe	
2	Kunst		Sport	Englisch		Mathe	Englisch	
3	NuT- NuT-		Deutsch	Deutsch		Englisch	Englisch	
	Pause							
4	Mathe		Deutsch	Deutsch		Englisch	NuT Bio	
5	Mathe		Geo	<u>iD</u>	i∭	Deutsch	Musik	
6	Mittagspause						Religion Ethik	
7	Sport/Spiel		Sport/Spiel	Sport/Spiel		Wahlkurs		
8	Englisch StZ		NuT - Bio	Deutsch LB		Wahlkurs		
9	Päd. Int.	Lern- coach.	Englisch	Mathe LB		Musik		
	Pause							
10	Deutsch		Englisch LB	Mathe Stz		Geo		



Übertritt - Voraussetzungen



Grundschule 4. Jahrgangsstufe



Der Probeunterricht

- Deutsch und Mathe, dreitägig
- Durchführung an weiterführender Schule
- Bestanden: mindestens 3 und 4
- Elternwille: bei 4 und 4
- Termin: 14.- 16. Mai 2024
- Sinnhaftigkeit?
- → nur geringe Abweichung von 2,33
- → gymnasiale Eignung im Wortgutachten erkennbar
- → Ursache vorübergehender Natur



Eignungsprognose

- Notendurchschnitt
- Große Aussagekraft: Beobachtungen der Klassenlehrkraft (3.-4. Jgst.)
- Beratungsangebote an Grundschule und Gymnasium (Übertrittscoach)
- Korrekturmöglichkeit der Eignungsprognose in der Jgst. 5 (Gelenkklasse)



Fit fürs Gymnasium?

Konzentrationsfähigkeit

Anstrengungsbereitschaft

Selbstständigkeit

Sorgfalt

Spaß am Lernen

Ausdauer

Neugier

vielseitige Interessen

sprachliche Ausdrucksfähigkeit



Entscheidung

- Welches Gymnasium ist in der Nähe?
- Möchte ich eine Ganztagsbetreuung? (offen/gebunden)?
- Welche Ausbildungsrichtung passt zu meinem Kind?
- Welches soll die erste Fremdsprache sein?
- Welche weiteren Fremdsprachen sind uns wichtig?



Übersicht aller Gymnasien in Augsburg

1. Staatliche Schulen

Gymnasium bei St. Anna

Gymnasium bei St. Stephan

Peutinger Gymnasium

Holbein Gymnasium

Rudolf-Diesel Gymnasium

2. Städtische Schulen

Maria-Theresia Gymnasium, Augsburg

Jakob-Fugger Gymnasium, Augsburg

3. Gymnasien in privater Trägerschaft (staatliche anerkannt)

Maria-Ward Gymnasium Augsburg des Schulwerks der Diözese Augsbg.

Barbara von Stettensches Institut Augsburg – Gymnasium

Gymnasium Maria Stern Augsburg des Schulwerks der Diözese Augsbg.



Abschlüsse am Gymnasium

Ziel: Allgemeine Hochschulreife

- Klasse 9: Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule (= erste Möglichkeit zum Übertritt in eine berufliche Ausbildung)
- Klasse 10: Mittlerer Schulabschluss
 (= Möglichkeit zum Wechsel an die FOS)



Die 5. Jahrgangsstufe als Gelenkklasse an allen Schularten

Die 5. Jahrgangsstufe hat in allen Schularten die Funktion einer Gelenkklasse mit folgenden Aufgaben:

- Überprüfung der getroffenen Schullaufbahnwahl
- Förderung und Unterstützung bei Übergangsproblemen
- Korrekturempfehlungen bei bereits getroffenen Schullaufbahnentscheidungen
- Anbahnung weiterer, individueller Bildungswege (Mittelschule, Realschule, Gymnasium)

Begleit- und Unterstützungsmaßnahmen bzw. Förderkonzepte:

-Individuelle Beratungsangebote (Lehrer, Beratungslehrkräfte, Schulpsychologen)

Gymnasium: Intensivierungsstunden, binnendifferenzierende Maßnahmen

- Einsatz von Grundschullehrkräften in den Gelenkklassen (Übertrittslotsen)